

Sebastian Kneipp

- 1821 | Kneipp wird am 17. Mai als Sohn des Landwebers Xaver Kneipp und seiner Frau Rosina in Stephansried geboren.
- 1841 | Tod der Mutter
- 1842 | Brand des Elternhauses und Verlust aller Erbsprachen
- 1842 | Unterricht in Grönenbach und Vorbereitung auf das Gymnasium bei Kaplan Matthias Merkle
- 1844 | Aufnahme am Gymnasium in Dillingen und Erkrankung an Lungentuberkulose.
- 1848 | Beginn des Theologiestudiums in München und Dillingen
- 1849 | Selbstversuch zur Heilung nach dem Büchlein von Dr. Johann Sigmund Hahn: „Unterricht von der wunderbaren Heilkraft des frischen Wassers“
- 1852 | 6. August Priesterweihe in Augsburg, am 24. August Primiz in Ottobeuren, Tod des Vaters
- 1853 | Kaplan in Boos
- 1854 | Prozess vor dem Königlichen Amtsgericht im schwäbischen Babenhausen
- 1855 | Berufung als Beichtvater ins Dominikanerinnen-Kloster in Wörishofen.
- 1881 | Kneipp wird Pfarrer in Wörishofen.
- 1886 | „Meine Wasserkur“
- 1889 | „So sollt ihr leben“
- 1893 | Ernennung zum Päpstlichen Geheimkämmerer, verbunden mit dem Titel Monsignore
- 1894 | Reise nach Rom zu Papst Leo XIII.
- 1897 | Sebastian Kneipp stirbt am 17. Juni



Ein-Personen-Theaterstück
über das Leben von
Pfarrer Sebastian Kneipp
von und mit
Fred Strittmatter

Uraufführung

5. Mai 2011

19.30 Uhr

Theater am Espach
Babenhausen

Kartenverkauf:
Textil Kast Babenhausen
Telefon: 0 83 33-9 32 46

Kneipp-Solo

Ein Ein-Personen-Theaterstück
von und mit
Fred Strittmatter
Dauer 1 1/2 Stunden
keine Pause

Das Theaterstück

Ein Priester besucht am 17. Juni 2011 das Grab von Sebastian Kneipp. In sieben Szenen beschreibt, erlebt und spielt er das Leben des berühmten Kollegen. Das Stück beginnt mit der Beerdigung Kneipps in Bad Wörishofen, spannt dann den Bogen über die Kindheit in Stephansried, den Unterricht bei Kaplan Merkle in Grönenbach, die Studienzeit und Krankheit in Dillingen, Kneipps Arbeit in Boos und den Prozess im schwäbischen Babenhausen, einen Vortrag in Bad Wörishofen, den Besuch bei Papst Leo XIII. und findet seinen Schluss natürlich bei den „Wasseranwendungen“.

Heiter und ernst, mit vielen Originalzitate und Texten von Sebastian Kneipp führt das Stück durch Kneipps Leben, geprägt vom unbedingten Willen Priester zu werden, gesund zu sein und von der Liebe zu den Menschen wie der Hingabe an seinen geistlichen Beruf.

Es erwartet Sie ein Bilderbogen über einen großen Menschen.

Der Autor und Schauspieler

Fred Strittmatter, Schweizer, in Zug geboren und aufgewachsen, war Pfadfinder und Ministrant, kann nicht Autofahren. Nach der Schauspielschule in Zürich, 1974 erstes Engagement in Deutschland wo er seither lebt und arbeitet.



Fred Strittmatter ist ein erfahrener Schauspieler, hat über 200 Stücke gespielt und ein großes klassisches Repertoire. Die wichtigsten der letzten Jahre: „Antonio“ in *Kaufmann von Venedig*, „Peer Bille“ in *Hokuspokus*, „Tartuffe“ in *Tartuffe*, „Präsident“ in *Kabale und Liebe*, „Jago“ in *Othello*, „Alceste“ im *Menschenfeind*, „Burleigh“ in *Maria Stuart*, „Graf Almavia“ in *Der tollste Tag*, „Odoardo Galotti“ in *Emilia Galotti*, „Gerichtsrat Walter“ in *Der zerbrochene Krug*, „Pastor Manders“ in *Gespenster*, „Marat“ in *Marat/Sade*, „Champbourcy“ und „Cordenbois“ in *Das Sparschwein* und „Claudius“ in *Hamlet*.

In dem Ein-Personen-Theaterstück *Moosbrugger*, eine Dramatisierung aus Musils Roman „Der Mann ohne Eigenschaften“ spielte er den „Moosbrugger“ und in der, mit dem 1. Preis beim 5. *Bosborean Agones Festival in Kertsch (Krim)* ausgezeichneten Inszenierung von *Medea* den „Jason“ (Freies Theater Bozen).

In der Sitcom *Schöne Uussichte* für's Schweizer Fernsehen SF1, spielte Fred Strittmatter von 2005 bis 2007 mit großem Erfolg in 26 Folgen den „Hugo“, und 2009 im Fernsehfilm *Frühling im Herbst* (Regie: Petra Volpe), den „Walo“.

Seit 2008 betreibt er mit seiner Frau, der Malerin Gretel Salzgeber, das traditionsreiche *Café Fahrenscho*n in Babenhausen (Schwaben). Dort heißt es jeden ersten Freitag im Monat beim Literaturabend: Fred Strittmatter liest ...